

Jahresbericht 2020



AMICA Schweiz
Hilfe zur Selbsthilfe
in Bosnien-Herzegowina

Editorial

2020

Für einen Verein, der von Spenden lebt, sind Finanzen immer ein Balanceakt. Vor allem, wenn die Monate ins Land ziehen und die budgetierten Einnahmen noch lange nicht erreicht sind. Dann werden im Vorstand Notfallszenarien diskutiert und «Was, wenn?»-Pläne geschmiedet. Doch im 2020 Jahr mussten wir Gott sei Dank keinen dieser Pläne umsetzen, denn einerseits stiess unser Herbstversand auf ein erfreuliches Echo, andererseits bescherte uns die Weihnachtszeit zwei grössere Spenden «in letzter Minute». Zusammen mit den Zuwendungen unserer langjährigen Unterstützer und Gönnerinnen endete unsere Jahresrechnung dann doch noch im grünen Bereich. Allen, die dazu beigetragen haben, sagen wir:

«Herzlichen Dank!»

Unsere tapferen Frauen in Tuzla sind trotz Corona-Einschränkungen nicht nur drangeblieben, sondern auch kreativ geworden. Einige Seminare und Workshops konnten physisch durchgeführt werden, andere mussten auf die digitalen Medien ausweichen. Aber nicht nur das: Im digitalen Bereich haben die Mitarbeiterinnen von Amica Educa einige neue Formate entwickelt und so sichergestellt, dass die bedürftigen Menschen weiterhin Unterstützung und Ermutigung erhalten. In einem Land wie Bosnien-Herzegowina, das von Corona besonders hart getroffen wurde, kann eine solche Unterstützung entscheidend sein.

Auch in die Zusammenarbeit des Vorstands hat das Digitale Einzug gehalten. Sitzungen via Skype oder Zoom ermöglichen zwar den Austausch, aber sie sind nur ein schaler Ersatz für die kurzen Gespräche unter dem Türrahmen



Sabina Haas
Geschäftsführerin
AMICA Schweiz

oder im Flur, und auch das gemütliche Zusammensein bei einem Bier nach einer Sitzung können sie nicht ersetzen.

Als neues Mitglied im Vorstand durften wir im 2020 Dominic C. Frei begrüssen – sein breites Netzwerk und sein Fachwissen in Bezug auf Gender und Fundraising werden uns dabei unterstützen, AMICA Schweiz für die Zukunft fit zu machen. Seit August begleitet uns zudem Aida Suljaković, die wir zur Wahl in den Vorstand empfehlen.

Für Ihre Unterstützung im 2020 bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen uns, gemeinsam mit Ihnen noch viele Jahre in Bosnien wirksam sein zu können. Nötig ist es allemal.

S. Haas

Inhalt | Vorstand

4	Einleitung
6	AMICA Schweiz
8	Amica Educa
10	Das Projekt Gender Based Violence
12	Das Projekt Osna Žene
13	Statistiken Amica Educa
15	Rechnungsabschluss und Budget AMICA Schweiz
16	Revisorenbericht

Vorstand AMICA Schweiz



Dominic C. Frei



Maja Jäggi
(tritt 2021 zurück)



Elisabeth Partyka



Andrea von Bidder
(tritt 2021 zurück)

Zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen



Aida Suljaković

Einleitung

Die Coronapandemie in Bosnien

Anfänglich sah es so aus, als ob Bosnien-Herzegowina gut durch die Epidemie kommen würde, doch im Sommer änderte sich dies; die Ansteckungen verdoppelten sich von Mitte Juni bis Mitte Juli. Die zweite, wuchtige Welle erfasste das Land im Winter. Mitte November 2020 infizierten sich pro Woche mehr Menschen als von März bis Mitte Juli. Wiederum binnen eines Monats verdoppelte sich die Zahl der Infektionen von 34'120 auf 70'900 (gemäss WHO-Berichten). Mit 785 Toten auf eine Million Einwohner gehörte Bosnien Anfang Dezember zu den am schwersten betroffenen Ländern der Welt. Dies hat sicherlich auch mit dem Gesundheitswesen zu tun, das nicht mit jenem in Westeuropa verglichen werden kann.



Ein Lockdown trifft Staaten wie Bosnien überproportional hart. Während vom Staat nicht viel Unterstützung kam, sprangen Bürgernetzwerke und Freiwillige ein. Wie vielerorts nahmen auch die Fälle von häuslicher Gewalt während der Pandemie zu. Die Covid-19-Krise hat das ohnehin schon strapazierte Wohlfahrtssystem an den Rand des Kollapses gebracht und hat aufgezeigt, dass das System nicht auf Notfallsituationen vorbereitet ist.

Die Überforderung des Sozialsystems hat den Gender Gap vergrößert: Die meisten Sozialhilfeempfänger sind Frauen, deren Renten aufgrund von Beitragslücken bereits signifikant tiefer sind als die der Männer. Auch ist die Arbeitslosenrate der Frauen immer noch um 20 % höher als die der Männer. Die Covid-19-Krise wird die Verarmung unter der weiblichen Bevölkerung weiter verschärfen. Corona-Massnahmen (Schulschliessungen etc.) belasten Frauen durch Arbeits- und Betreuungspflichten in verstärktem Masse.

Aufgrund der Pandemie hat die Regierung viele Initiativen und Aufgaben verschoben oder abgesagt. So auch das Gesetz bezüglich Social Care Services, das für Amica Educa von grossem Nutzen wäre, da damit das Familienberatungszentrum in das kantonale Budget eingeschlossen würde.

Politik

Immer noch ist Bosnien-Herzegowina durch die Machtkämpfe ethnonationalistischer Parteien gespalten. Immer noch emigrieren vor allem junge Menschen angesichts eines dysfunktionalen politischen Systems, schlechter wirtschaftlicher Aussichten und hoher Arbeitslosigkeit.

Ein zunehmender Mangel an Fachkräften ist die Folge. Doch es gibt Grund zur Hoffnung: Bei den Kommunalwahlen im November hat die Regierungspartei SDA in Sarajevo Stadtteile an ein linksliberales Bündnis verloren. In Banja Luka, der Hauptstadt der serbischen Teilrepublik, verlor der starke Mann der Serben in Bosnien, Milorad Dodik, Stimmen an den jungen liberalen Gegenkandidaten Draško Stanivuković. Dies gibt Hoffnung auf einen grundsätzlichen Wandel in der Politik.

Im Kanton Tuzla allerdings wurde aufgrund eines Misstrauensvotums der Opposition die gesamte Regierung in der Mitte der Mandatsperiode ausgewechselt. Als Folge davon wurde das Kantonsbudget nicht in der normalen Zeit umgesetzt und behindert nun das Funktionieren des ganzen Kantons. Für die Amica-Educa-Frauen ist dies besonders demoralisierend, da sie nun mit der intensiv betriebenen Lobby-Arbeit für die staatliche Finanzierung des Familienberatungszentrums von vorne beginnen müssen.

Positiv ist, dass die EU durch das 25-Jahre-Jubiläum des Dayton-Abkommens wieder mehr Interesse an der Region zeigt. Auch der neue Präsident der USA könnte in Bosnien einiges ins Rollen bringen, war er doch in den neunziger Jahren Senator und reiste während des Kriegs nach Bosnien. Er hat angedeutet, dass der Westbalkan ein Schwerpunkt seiner Regierung werden sollte.

Für die USA geht es auch um eine historische Verpflichtung aufgrund der zentralen Rolle, die sie bei der Aushandlung des Vertrages gespielt hat.



*Gedenkstätte Srebrenica und Friedhof für die Opfer des Völkermords
(Bild: fthuerig/Clipdealer)*

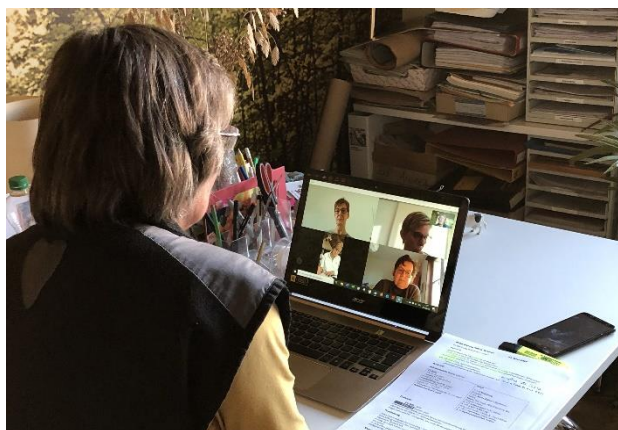
Am 11. Juli 2020, dem 25. Jahrestag des Völkermordes in Srebrenica, wurden neun weitere identifizierte Opfer auf dem Friedhof von Potočari beigesetzt. Seit Ende des Krieges wurden dort 6'643 Menschen beerdigt, deren Leichen an über 570 Orten exhumiert wurden. An der eingeschränkten Gedenkfeier waren zahlreiche amtierende und ehemalige Regierungsangehörige aus den USA und Europa mit Videobeiträgen vertreten. Die Regierung der Republik Srpska, die in Person ihres Ministerpräsidenten Milorad Dodik diese Verbrechen immer unverhohlener zu relativieren versucht, war weder vor Ort noch virtuell anwesend.

Die Balkanroute

Im Zuge der EU-Grenzschliessungen sind seit 2015 zahlreiche Menschen in Bosnien-Herzegowina gestrandet. Tausende Geflüchtete aus Afghanistan, Pakistan, Irak und anderen Ländern stecken hier fest, weil sie bislang nicht über die «grüne» Grenze in das benachbarte EU-Land Kroatien gelangen konnten. Die meisten von ihnen werden nicht menschenwürdig untergebracht, viele sind krank. Bei den Migranten wachsen Wut und Verzweiflung, bei vielen Anwohnern auch. Besonders prekär war die Situation im Dezember in Lipa im Nordwesten des Landes, als rund tausend Gestrandete in einem heruntergekommenen und ausgebrannten Zeltlager campieren mussten, da es den Behörden nicht gelang, die Menschen anderswo unterzubringen. Anwohner haben mit Protesten auf Pläne reagiert, ein geschlossenes Lager im Zentrum von Bihac für die Migranten vorübergehend wieder zu öffnen. Eine Änderung dieser humanitären Notlage ist dringend geboten.

Allgemeines

Der Vorstand traf sich 2020 zu zehn Vorstandssitzungen, drei wurden coronabedingt online durchgeführt. Zwischen den Sitzungen tauschte sich Geschäftsführerin Sabina Haas regelmässig mit den beiden Co-Direktorinnen von Amica Educa aus und rapportierte an den Vorstand. Zweimal im Jahr werden die Co-Direktorinnen zu einer Vorstandssitzung digital zugeschaltet.



Ab April nahm Dominic C. Frei, der sich auf unser Inserat gemeldet hatte, an den Vorstandssitzungen teil. Mit seinem Studienabschluss in Fundraising Management und dem laufenden Studium in Gender Studies bringt er viel spezifisches Wissen in Bereichen ein, die für AMICA Schweiz wichtig sind. So bildete sich im Vorstand eine Arbeitsgruppe, die sich vermehrt mit Fundraising und der Pflege der Mitglieder und Unterstützer beschäftigt.

Jahresversammlung 2020

Sehr glücklich war der Vorstand, dass wir die Jahresversammlung am 27. August in physischer Form mit entsprechenden Schutzmassnahmen durchführen konnten. Geplant war der Besuch unserer Genderfachfrau Selma Mustaćević, die mit den Anwesenden einen Kurz-Workshop durchgeführt hätte. Aufgrund der Reisebeschränkungen musste der Besuch abgesagt werden. Selma wurde stattdessen digital zuge-

schaltet – ebenso wie Vorstandsmitglied Elisabeth Partyka aus den USA – und berichtete über das Projekt «Nicht schweigen bei geschlechterbasierter Gewalt», das Amica Educa in den letzten Jahren in sechs örtlichen Schulen in Tuzla durchgeführt hat (S. 10).



«Digital in Tuzla» an der Jahresversammlung 2020

Nicht zur Wiederwahl in den Vorstand stellte sich Elke Oehme. Sie war während des bosnischen Kriegs für Amica Freiburg (DE) tätig und arbeitete danach einige Jahre in Bosnien. Zurück in der Schweiz hat sich Elke im Vorstand von AMICA Schweiz engagiert, bis sie 2011 wieder ins Ausland zog. 2016 trat sie erneut dem Vorstand bei, der von ihren profunden Kenntnissen und Erfahrungen in der strategischen Ausrichtung und im Fundraising profitieren konnte. Elisabeth, die durch Elke zu AMICA Schweiz gekommen ist, bedankte sich im Namen des Vorstandes für Elkes wertvolle Mitarbeit.

Neu zur Wahl in den Vorstand stellte sich Dominic C. Frei – er wurde einstimmig gewählt. Zur Wiederwahl in den Vorstand stellten sich Maja Jäggi, Elisabeth Partyka und Andrea von Bidder. Alle wurden einstimmig gewählt, ebenso der Revisor Thomas Briellmann.

Projektbegleitung

Ein Besuch in Tuzla war im 2020 aufgrund der Reisebeschränkungen nicht möglich. AMICA Schweiz war aber in einem nahen Austausch mit Amica Educa; vor allem moralische Unterstützung war unter den gegebenen Umständen wichtig. AMICA Schweiz hat sich bereit erklärt, Amica Educa bei der Ausarbeitung der «Terms of Reference» (Grundlagen für die Zusammenarbeit mit einem externen Consultant) für eine Evaluation zum Projekt «Nicht schweigen bei geschlechterbasierter Gewalt» und zur Erstellung eines Business Plans zu unterstützen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die beiden Ausgaben der *AMICA-Aktualitäten* im 2020 berichteten über ein Projekt in einem Jugendgefängnis, in dem GFK-Trainerin Ivona Erdeljac mit den jugendlichen Straftätern (und

Finanzen 2020

Im Jahr 2020 erhielten wir Spenden in der Höhe von CHF 100'206.71. Der Jahresschlussstand betrug CHF 151'903.04.

Im Corona-Jahr war der Bereich Familienberatungen stärker gefragt, AMICA Schweiz beteiligte sich daran mit CHF 20'000. Ebenso konnte die Finanzierung des Projekts «Osna Žene – Empowered im Arbeitsmarkt» (Computer-Basiswissen, Stärkung des Selbstbewusstseins und Tipps bei der Stellensuche – S. 12) mit CHF 21'600 gesichert werden. Im 2020 erfolgten die Spenden zögerlicher als in anderen Jahren, weshalb wir im Herbst für das Projekt «Gender Based Violence» GBV – S. 10) einen gesonderten Spendenaufruf starteten. Dieser fand bei Ihnen viel Gehör (~CHF 7'000!) – herzlichen Dank! Am Weihnachtstag beschenkte uns eine Stiftung mit einem Betrag, der knapp die Hälfte eines Jahresaufwands für dieses Projekt abdeckt. So können wir das auf das Schuljahr ausgerichtete Projekt GBV ohne Abstriche sicher bis Sommer 2021 finanzieren.

Da ein Teil der geplanten Ausbildungs-Seminare wegfiel und sich die Beratungen vermehrt ins Digitale verlagerten, bildete sich das Team in Tuzla in diesen neuen Techniken weiter. Für Workshops und Schulungen dazu konnten wir CHF 2'700 an Educa überweisen. Insgesamt überwiesen wir im 2020 CHF 68'909 (€ 63'050).

Rückstellungen

Noch vor der Corona-Zeit ermunterten wir Amica Educa, ihr Management mit Fachpersonal zur Unterstützung im Fundraising aufzustoeken und sprachen eine Unterstützung von CHF 10'000 dafür aus. Für eine temporäre Fundraising-Fachfrau transferierten wir € 1'950 (CHF 2'168) an Amica Educa, die restlichen CHF 7'832 verbuchten wir als Rückstellung. Auch die Spende für GBV kurz vor Jahresende (CHF 13'000) haben wir als Rückstellung verbucht. Für eine Evaluation des Projekts GBV sowie die Erstellung eines Business Plans sprachen wir jeweils CHF 5'000. Da im 2020 die meisten persönlichen Kontakte aber untersagt wurden, werden diese Beträge erst im 2021 verbucht und transferiert.

AMICA-Aktualitäten

Empathie statt Verurteilung



Das Bild zeigt eine Hand, die eine andere Hand hält. Die Hand, die gehalten wird, ist kleiner und scheint von einer älteren Person zu sein, während die Hand, die hält, größer und kräftiger ist. Die Szene ist emotional und symbolisiert Unterstützung und Empathie.

AMICA-Aktualitäten

Ein Haus der Heilung und der Neuanfang



Das Bild zeigt ein imposantes, mehrstöckiges Gebäude mit klassischer Architektur. Es hat viele Fenster und eine markante Fassade. Dies ist das Haus der Heilung und der Neuanfang, ein Ort für Jugendliche in Tuzla.

deren Betreuern) mit Gewaltfreier Kommunikation einen anderen Weg ging als das übliche System von Belohnung und Strafe (Ausgabe 41). In der zweiten Ausgabe rückten wir das Amica-Haus in Tuzla ins Rampenlicht (Ausgabe 42). Das Layouts der beiden Ausgaben hat wiederum Ueli Gröbli übernommen.

Die Webseite wurde im Rahmen der neuen Cookie-Richtlinien aktualisiert. Zwei elektronische Newsletter informierten rund 150 Abonnenten über Aktuelles. Die Response-Rate war mit über 40 % erfreulich hoch. Der Newsletter kann auf der Webseite abonniert werden.

Das Gesamtprojekt

Corona brachte auf der ganzen Welt Herausforderungen und Veränderungen, so auch für Amica Educa. Doch trotz aller Schwierigkeiten und Unsicherheiten dürfen sich die Leistungen unserer Partnerorganisation in Tuzla sehen lassen.

Gerade in Krisenzeiten, wie sie Corona mit sich gebracht hat, tragen die Aktivitäten und Angebote von Amica Educa dazu bei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit persönlichen, sozialen und professionellen Herausforderungen besser umgehen können. Viele Angebote in Bezug auf psychische Gesundheit, Empowerment, Geschlechtergleichstellung sowie die Unterstützung der Bevölkerung während der Pandemie wurden online angeboten (Youtube, Facebook, Instagram). Dabei wurden verschiedene Ansätze verwendet: psycho-educative Videos, Kampagnen auf den sozialen Medien, online-Petitionen etc. Die Anpassung an die Krisensituation und die Reorganisation der Arbeit haben sowohl die Expertise als auch das Portfolio in Bezug auf die neuen Angebote von Amica Educa verbessert.

Im Jahr 2020 registrierte Amica Educa insgesamt **1238** Menschen in **872** physisch durchgeführten Workshops, Beratungssitzungen und Aktivitäten. Das sind 807 Personen und 153 Angebote weniger als im 2019. Der Rückgang ist grösstenteils auf die Corona-Massnahmen zurückzuführen. Als Ausgleich hat Amica Educa **81** online-Aktivitäten angeboten mit einer Reichweite von geschätzten **225'000** Menschen. Die grösste Reichweite erreichten das GBV-Quiz und der GBV-Mal- sowie der GBV-Fotowettbewerb mit geschätzten **156'000** Personen.

Workshops und Seminare

Im 2020 wurden insgesamt 86 Workshop-Tage durchgeführt mit 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (142 Frauen und 10 Männer). 90 % davon waren Personen mit psychosozialen Be-

dürfnissen und solche, die ihre psychische und soziale Gesundheit verbessern wollten. 10 % waren Berufsleute (Ausbildner in medizinischen Bereichen, Sozialarbeiter, Psychologinnen, Pädagoginnen etc.). Durchgeführt werden konnten die Workshops Kreatives Ausdrucks malen, Beziehung und Dynamik in Familien, Kommunikation und Empathie, Positive Disziplin und Kunsttherapie.



Psychologische Beratung

In der psychologischen Beratung suchten im 2020 278 Menschen (194 Frauen und 40 Männer) Unterstützung in mehr als 653 Sitzungen und/oder Workshops, 88 davon (68 Frauen und 20 Männer) über das SOS-Telefon. Psychotherapeutische Sitzungen wurden 443 abgehalten (394 Einzeltherapien, 5 Partner-/Familiensitzungen und 44 Gruppensitzungen) für 62 Bedürftige mit akuten oder chronischen psychologischen Problemen. 62 Sitzungen wurden online abgehalten, der Rest physisch unter Einhaltung der vorgeschriebenen Massnahmen.

Angepasste Angebote

Aufgrund der Veränderungen in der Gesellschaft durch Covid-19 hat Amica Educa neue Angebote und Aktivitäten entwickelt.

- Während der ersten Welle wurden die Psychotherapie und die Beratungen auf online umgestellt. Für jene Nutzniesser, für die

diese Art besser funktionierte, wurde sie beibehalten.

- Psycho-edukative Videos mit Anweisungen und Techniken zum besseren Umgang mit Stress und Angstzuständen wurden aufgenommen und auf den sozialen Netzwerken von Amica Educa publiziert.
- Mittels einer online-Befragung konnten die Einwohner ihre Bedürfnisse in Bezug auf geschlechterbasierte Gewalt in der Corona-Krise formulieren. Die Antworten werden dafür verwendet, neue Aktivitäten, Angebote und Projekte zu entwickeln.
- Ein lehrreiches Quiz in den sozialen Netzwerken befasste sich mit Themen wie geschlechterbasierte Gewalt, Geschlechter-Stereotypen, Vorurteile, Diskriminierung und Gleichstellung.
- Diverse Workshops wurden aufgenommen und auf den sozialen Netzwerken publiziert für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die eine physische Teilnahme nicht möglich war.

Infrastruktur



In einer Zeit, in der es extrem schwierig ist, die Infrastruktur zu finanzieren, hat es Amica Educa geschafft, die Treppe beim Eingang zum Educa-Haus mit einer Rampe für Rollstühle zu ersetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im 2020 nahmen die Medienauftritte in Fernsehen und Radio und die Publikationen von Artikeln auf Webportalen zu, was die Sichtbarkeit von Amica Educa in der lokalen Gemeinschaft, im Kanton Tuzla und darüber hinaus verbesserte. Insgesamt erfolgten 107 Medien-Ankündi-

gungen (21 Fernsehauftritte auf lokaler und Bundesebene, 12 Radioankündigungen sowie 74 Ankündigungen auf Webportalen). 23 neue Videos wurden auf YouTube publiziert, neun davon Selbsthilfvideos und neun kreative Workshops. Ein 15-minütiges Video über Amica Educas Aktivitäten wurde produziert, auf dem Lokalfernsehen gesendet und auf den sozialen Medien und YouTube gepostet (siehe auch www.amica-schweiz.ch). Im August und September wurde eine online-Petition erstellt und beworben, in der Unterschriften gesammelt wurden für die Finanzierung der psychologischen Beratungen durch das Budget der Regierung. 728 Personen unterzeichneten die Petition, was für eine Petition dieser Art ein gutes Resultat ist.

Networking im staatlichen und nicht-staatlichen Bereich war ein signifikanter Bestandteil aller Projekte. Ein wichtiger Schritt nach vorne war die Zusammenarbeit mit den Behörden. Dies spiegelte sich in der Unterstützung beim Aufbauen der Kapazitäten der Angestellten in diesem Bereich, in der aktiven Beteiligung im Erstellen von offiziellen Dokumenten (Gender Action Plan, Entwicklungsstrategie des Kantons Tuzla) und in Lobbying-Aktivitäten. Bestehende Kooperationen wurden weitergeführt und neue Partnerschaften und Kooperationen mit internationalen NGOs und neuen Gönnern konnten etabliert werden.

16 Tage gegen Gewalt

Als Beitrag zur globalen Kampagne «16 Tage gegen geschlechterbasierte Gewalt» organisierte Amica Educa mit Freiwilligen einen Marsch durch das Stadtzentrum. Die Freiwilligen trugen Banner, auf denen Mythen und Fakten zu geschlechterbasierter Gewalt zu lesen waren. Die Bevölkerung konnte raten, welche der Aussagen Mythen und welche Fakten waren. Die Banner wurden auch fotografiert und unter verschiedenen Hashtags auf den sozialen Medien gepostet.

Gender Based Violence (GBV)

Das Projekt «Nicht schweigen bei geschlechterbasierter Gewalt»

Das Projekt «Nicht schweigen bei geschlechterbasierter Gewalt», das AMICA Schweiz finanziert, läuft während eines Schuljahres jeweils von August bis Juni. Deshalb berichten wir nachstehend über zwei Projektzyklen in zwei verschiedenen Schulen; den abschliessenden Teil des sechsten und den ersten Teil des siebten Zyklus' dieses Projekts. Die Covid-19 Pandemie und ihre Einschränkungen verunmöglichten einige der geplanten Aktivitäten. Doch durch Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gelang es Amica Educa, die Schulkinder und das Lehrpersonal trotzdem zu sensibilisieren und sogar mehr Menschen zu erreichen.

Flexibilität und Kreativität erforderlich

Der zweite Teil des Projekts 2019/2020 startete wie gehabt in der Solina-Grundschule mit dreihundert Schulkindern im Januar 2020. Als sich im Frühling der Corona-Virus in Bosnien-Herzegowina ausbreitete, mussten zwei der acht Workshops mit 123 Schülerinnen und Schülern der Stufen 5 - 8 abgesagt werden. Auch der



Selma Mustaćević bildet die freiwilligen Projektmoderatoren aus – coronagerecht im Freien.

Sporttag, ein sehr beliebter Abschlussevent am Ende des Schuljahres, wurde mit grossem Bedauern abgesagt. Dank Amica Educas Flexibilität und Kreativität fand aber die Kunstausstellung mit Wettbewerb statt, wenn auch online über die Facebook-Seite von Amica Educa. Mehr als 17'000 Menschen haben die Kunstwerke angeschaut, 1'500 haben ein «Gefällt mir» hinterlassen.

Mit Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer konnte auch die Abschlussumfrage online erfolgen.

Damit die Schulkinder, das Lehrpersonal aber auch die Öffentlichkeit mehr über GBV lernen können, kamen einige neue Aktivitäten hinzu. In wöchentlichen Zoom-Meetings planten die freiwilligen Helfer Kampagnen in den sozialen Medien. Ein witziges, lehrreiches Quiz war einen Monat lang auf dem Instagram-Account von Amica Educa aufgeschaltet; 7000 junge Menschen haben es gesehen, 1200 haben sich mit Stimmabgabe und Antworten aktiv daran beteiligt. In einem online-Fotowettbewerb konnten Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis fünfundzwanzig ihre Sicht auf Geschlechtergleichstellung präsentieren. Amica Educa postete die eingereichten Fotos auf Facebook, mehr als 150'000 Menschen haben sie angeschaut und 7'000 «Gefällt mir» hinterlassen. Aus den Gewinnerfotos entstand der Kalender «Ander, aber gleichwertig», der an Unterstützer von Amica Educa verteilt wurde. All diese Aktivitäten haben zum Erfolg des sechsten Projektzyklus beigetragen.

Die Mramor-Schule, fünfzehn Kilometer ausserhalb von Tuzla, wurde speziell deshalb für den neuen Zyklus 2020/2021 ausgewählt, weil sie in einem ländlichen Kohleabbaugebiet mit hoher Arbeitslosigkeit liegt. Eine ansehnliche Anzahl der Schulkinder kommt aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status.



Die Forumspiele machten offensichtlich auch Spass.

Viele Programme und Projekte, die in Schulen näher am Stadtzentrum durchgeführt werden, fehlen hier. Mit den beiden Aussenstellen hat die Schule mehr als 420 Schülerinnen und Schüler.

Veränderungen anstossen

Wie bei jedem Projektzyklus bildet Amica Educa Freiwillige als Projektmoderatoren aus. Auch diesmal waren es Studentinnen in Sozialarbeit, Psychologie und Pädagogik und solche mit Abschluss, aber ohne Anstellung. Zwölf Freiwillige (ein Mann und elf

Frauen) absolvierten ein zwanzigtägiges Training im Leiten von Workshops für Kinder (geleitet von Merima Salihbegović) und in der Prävention von geschlechterbasierter Gewalt (geleitet von Selma Mustačević). Da aufgrund des hohen Niveaus alle Freiwilligen ausgebildet wurden, arbeitete die erste Gruppe von September 2020 bis Januar 2021 im Projekt mit, die zweite von Februar bis Juni 2021. Das Wissen und die Erfahrungen, die sie gesammelt haben, werden sie auch nach dem Projekt dabei unterstützen, über GBV zu reden und nötige Veränderungen anzustossen.

Drei interaktive Forumspiele über die Prävention von GBV sind bereit für die Aufführung, sobald die Corona-Einschränkungen es erlauben. Anstelle von Puppenspielen für die jüngeren Kinder entschied man sich ebenfalls für ein interaktives Forumspiel, damit sie ihre Meinung über geschlechterbasierte Gewalt und mögliche Lösungen einbringen können. Aufgrund des erforderlichen Social Distancing mussten für 174 Erst- bis Neuntklässler doppelt so viele Workshops wie geplant durchgeführt werden. 416 Schülerinnen und Schüler haben die Umfragen zum Start des Projekts wie geplant ausgefüllt. Das Projekt fokussierte darauf, Schüler und Lehrerinnen mit dem Konzept der geschlechterbasierten Gewalt vertraut zu machen und damit, wie Ungleichheiten in traditionellen Rollen dazu beitragen.

Die Schulkinder und das Lehrpersonal waren begeistert von den Workshops und dem Projekt.

Bei allen Aktivitäten wurden die Massnahmen und Empfehlungen der Behörden eingehalten, und Amica Educa ist sehr froh, dass sie in den Schulen direkt mit den Schulkindern arbeiten konnten. Da die Gruppen kleiner sein mussten, war das Arbeitsvolumen für alle Beteiligten grösser. Die Freiwilligen haben grosse Flexibilität bewiesen (Terminverschiebungen aufgrund von Covid-19) und Kreativität (Einschränkungen bei den Gruppenarbeiten, Prozesse für das Verteilen von Material etc.). Amica Educa hat von der Schule denn auch viele positive Rückmeldungen erhalten. Die Schulkinder und das Lehrpersonal waren begeistert von den Workshops und dem Projekt. Ausserdem hatten die Workshops unter den Umständen von verkürzten Präsenzzeiten und dem wöchentlichen Wechsel von Präsenz- und online-Unterricht eine sehr positive Auswirkung auf die Moral. Die Workshops ermöglichten Diskussionen und das Lernen durch Spiel – eine willkommene Abwechslung vom momentanen Lehrplan, der so etwas nicht erlaubt.

Empowered – aktiv im Arbeitsmarkt

Mädchen gehorchen, sagen nicht Nein und sind später für Mann und Familie da. Noch immer kommen viele Frauen zu Amica Educa, die diese Dogmen in ihrer Kindheit eingetrichtert erhalten haben. Für sich einzustehen, Grenzen zu setzen und die eigenen Wünsche ernst zu nehmen, ist für solche Frauen deshalb enorm schwierig. Ausserdem sind Frauen seit vielen Jahren von der Arbeitslosigkeit stärker betroffen als Männer, und die Situation mit der Pandemie hat Frauen viele zusätzliche Erschwernisse beschert. Nicht selten



Die Teilnehmerinnen sind stolz auf ihr Osna-Žene-Zertifikat.

fühlen sie sich auch finanziell für die Familie verantwortlich. Wir sind deshalb sehr glücklich, dass das Angebot «Osna Žene / Empowered – aktiv im Arbeitsmarkt» im 2020 trotz Corona-Einschränkungen zweimal realisiert werden konnte. Insgesamt 23 Frauen haben intensiv an sich selber, ihrer Arbeitsmarktfähigkeit und ihrem Selbstwertgefühl gearbeitet, begleitet von unseren Fachfrauen.

Erst absagen, dann aufatmen

Das Projekt «Osna Žene» besteht aus den drei Teilen Persönlichkeitsstärkung, Computer-Basiswissen und optimale Jobsuche. Im Verlauf des Februars 2020 wurden zwölf Frauen, die nicht im Arbeitsmarkt tätig sind, für die Teilnahme ausgewählt. Doch als der Kurs im März beginnen sollte, waren bereits alle Veranstaltungen wegen Covid 19 verboten, vorerst bis Juni. Um die Motivation und die Hoffnung hochzuhalten, kontaktierten die Educa-Frauen die Teilnehmerinnen via Handy mehrmals, sowohl einzeln als auch

gruppenweise. Im August startete Amica Educa wieder einen Aufruf zur Bildung einer neuen Gruppe für die zweite Durchführung, die innert Monatsfrist ausgebucht war. Im Juni schliesslich das grosse Aufatmen: Die erste Gruppe konnte von Juni bis September die verschobenen Workshops durchführen, von September bis Dezember fanden auch die vorgesehenen Kurse mit der zweiten Gruppe statt.

Jobsuche erfolgreich

Leider mussten drei Frauen aufgrund von Corona ihre Teilnahme zurückziehen, zwei weitere haben die Ausbildung aus persönlichen Gründen abgebrochen. Die gute Nachricht: Von den 23 Teilnehmerinnen haben 17 den Kurs erfolgreich abgeschlossen, vier fanden während der Kurszeit eine Anstellung!

Viele der Teilnehmerinnen freuten sich über die neu erworbenen Kenntnisse zur Benutzung von Computern und die erarbeiteten Selbsterkenntnisse. Sie fühlten sich nach diesem Seminar eindeutig selbstsicherer. Als besonderes Highlight gilt die Kandidatur einer Teilnehmerin des vorigen Jahres bei den Lokalwahlen im Herbst 2020.

Statistiken Amica Educa

Ausbildungen in den Kernbereichen									
		Teilnehmerinnen und Teilnehmer							
Themen	Einheiten	Angestellte	Arbeitslose	Studenten	Rentner	Hausfrauen	TOTAL	Männer	Frauen
Familien-Dynamik	6	7	4	1	1	0	13	0	13
Positive Disziplin	6	4	5	2	0	0	11	0	11
Gewaltfreie Kommunikation	9	2	9	0	3	0	14	0	14
Peer Group Psychoed./Business	6	0	38	0	0	0	38	0	38
Business Skills	6	0	16	0	0	0	16	0	16
Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt	40	0	5	14	0	0	19	5	14
Coaching-Sitzungen für Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt	7	0	5	14	0	0	19	5	14
Handwerken	3	0	13	0	0	0	13	0	13
Kunsttherapie	3	2	4	2	1	0	9	0	9
TOTAL	86	15	99	33	5	0	152	10	142
%		9,9	65,1	21,7	3,3	0	100	6,6	93,4

Andere Projekte		Einheiten	Total	Frauen/ Mädchen	Männer/ Knaben
Osna Žene – Empowered in the Labour Market					
	Training für arbeitslose Frauen	72	23	23	0
Nicht schweigen bei geschlechterbasierter Gewalt					
	Workshops für Kinder in Schulen	25	393	211	182
	Training für Lehrerinnen und Lehrer	2	25	20	5
	Training für freiwillige Helfer	20	12	11	1
	Gender Mainstream für Institutionen	2	11	9	2
	Weitere externe Workshops, Vorträge etc.	8	80	56	24
TOTAL		129	544	330	214

Familienberatungszentrum				
Tätigkeiten	Sitzungen/ Workshops /Tage	Total	Frauen/ Mädchen	Männer/ Knaben
SOS-Telefon	97	88	68	20
Individuelle Beratungen und Psychotherapie	291	40	33	7
Beratungen und Psychotherapie für Paare und Familien	5	4	3	1
Psychotherapie und Beratungen in Gruppen	44	9	7	2
Direkte Unterstützung durch Informationen und materiell	14	55	21	34
Psycho-edukative und kreative Workshops mit Kindern	47	15	9	6
Individuelle Beratungen und Psychotherapie in Živince	103	9	9	0
Entspannungs-Gymnastik für Frauen *	40	29	29	0
Universelle Friedenstänze, Reiki und Energiearbeit	10	20	19	1
Familien-Dynamik Selbsthilfegruppe	2	9	9	0
TOTAL	653	278	207	71

Anzahl Nutzniesser und Teilnehmer im 2020			
		Sitzungen/Tage/ Workshops	Nutzniesser
1	Ausbildungen	86	152
2	Familienberatungszentrum	653	278
3	Geschlechter-Gleichstellung	129	544
4	Andere Aktivitäten	4	264
TOTAL		872	1238
5	Online-Aktivitäten	81	224'991

* Die Honorare dieser Kursleiterinnen werden durch die Beiträge der Teilnehmerinnen finanziert.

Tuzla, 1. April 2020

Ivona Erdeljac, Programm-Verantwortliche



Bilanz | Erfolgsrechnung | Budget

AKTIVEN	31.12.2020	01.01.2020	
CHF-Konto 40-343638-2	77'465.87	86'278.14	
EUR-Konto 91-963343-2	74'167.90	56'164.08	
	EUR 68'420.57		
PayPal	268.27	210.86	
Drucker (p.m.)	1.00	1.00	
TOTAL AKTIVEN	151'903.04	142'654.08	
PASSIVEN	31.12.2020	01.01.2020	
Verbindlichkeiten	128.80		
Verbindlichkeit Geschäftsführung	1'137.50	975.00	
TP - Noch nicht bezahlter Aufwand	753.90		
Rückstellung GBV	13'000.00		
Rückstellung Organisationsentwicklung	7'832.00	10'000.00	
Legat Annie Spuhler	60'000.00	60'000.00	
Kapitalkonto	71'679.08	61'769.11	
Gewinn / - Verlust	-2'628.24	9909.97	
TOTAL PASSIVEN	151'903.04	142'654.08	
ERTRAG	31.12.2020	01.01.2020	Budget 2021
Mitgliederbeiträge u. Spenden	27'032.42	21'472.00	27'000.00
Frauenvereine, Organisationen	6'700.00	7'500.00	6'000.00
Beiträge Stiftungen	30'166.10	57'400.00	20'000.00
Beiträge Kirchgemeinden	8'308.20	16'628.50	23'000.00
Beiträge Öffentliche Hand	28'000.00	23'000.00	7'000.00
Aus Legat Annie Spuhler	0.00	10'000.00	10'000.00
TOTAL ERTRAG	100'206.72	136'000.50	93'000.00
AUFWAND			
AMICA EDUCA	68'909.14	94'318.95	82'500.00
Spesen Fachfrauen		543.50	500.00
Projektbegleitung durch AMICA Schweiz		516.05	2'000.00
Werbung, Porto, Publikationen, Sonstiges	5'239.17	6'179.00	6'000.00
Buchhaltung	900.00	900.00	900.00
Geschäftsführung	17'350.00	20'430.80	24'100.00
Bankspesen	279.86	210.80	
Währungsverluste (-gewinne)	-675.21	2'991.43	
TOTAL AUFWAND	92'002.96	126'090.53	116'000.00
<i>a.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand/Ertrag</i>			
Veränd. Rückstellung GBV	13'000.00		-13'000.00
Veränd. Rückstellung Org.-Entw.	-2'168.00		
Gewinn und Verlust	-2'628.24	9'909.97	-10'000.00

Revisorenbericht

Dr. phil. Thomas Briellmann
Thiersteinerrain 123
4059 Basel

An die Generalversammlung
des Vereins AMICA Schweiz
vom 22. Juni 2021

Revisorenbericht

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung und die Buchführung 2020 des Vereins AMICA Schweiz im Sinne der gesetzlichen Vorschriften am 02. Mai 2021 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen einer Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Ich überprüfte die einzelnen Posten und Angaben in der Jahresrechnung 2020 auf der Basis von Stichproben und bin der Auffassung, dass diese Überprüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Im Weiteren bestätige ich, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und nachvollziehbar geführt ist

Ich empfehle der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2020, die bei einem Ertrag von CHF 100'206.72 und einem Aufwand von CHF 102'834.96 mit einem Reinverlust von **CHF 2'628.24** sowie einem Kassastand per 31.12.2020 von **CHF 151'903.04** abschliesst, zu genehmigen. Zudem bedanke ich mich bei Angelika Torrie für ihre grosse und übersichtliche Arbeit als Buchhalterin sowie bei Andrea von Bidder, die mir seit Beginn meiner Revisorentätigkeit ihre Unterstützung zukommen lässt.

Basel, 03. Mai 2021

Der Revisor



Dr. phil. Thomas Briellmann

E-Mail: thch.briellmann@bluewin.ch